

Ist Lämmermast auf der Weide möglich?

Die Lämmermast wird zum Großteil unter Stallhaltung und Verfütterung von Kraffutterkomponenten durchgeführt. Die Preisentwicklung des Kraffutters kann die Rentabilität der Lämmerfleischerzeugung verringern. Weidefutter ist das preiswerteste Futter. In den Vor- und inneralpinen Lagen Österreichs gibt es genügend, weniger intensive Weideflächen, die für eine Verwertung zur Verfügung stehen würden. Auf solchen Flächen konnten bei Muttergebundener Weidemast zufriedenstellende Mastergebnisse realisiert werden. In diesem Versuch sollen Daten zur Weidemast von abgesetzten Lämmern intensiver Rassen (Merino Landschaf, unter Ausnutzung der Wachstumsintensität der Weide) und von abgesetzten Lämmern der Rasse Waldschaf bei abnehmender Wachstumsintensität der Weide erhoben werden. Versuchsergebnisse in der Rindermast, in der Aufzucht und der Milchproduktion von Rindern zeigen, dass zur Erzielung einer hohen Flächeneffizienz ein hoher Tierbesatz notwendig ist. Durch die Differenzierung des Flächenangebots in 2 Versuchsgruppen kann der Zusammenhang zwischen Einzeltierleistung und Flächeneffizienz auch unter Mastbedingungen wissenschaftlich abgeklärt werden. Darüber hinaus liefert der Versuch auch Ergebnisse zur Bewertung des Potentials der Weide für die Lämmermast ohne Kraffuttereinsatz. Beide Rassen werden auf zwei Koppeln mit unterschiedlichen Besatzstärken bzw. Aufwuchshöhen geweidet.

Ziel dieses Projektes ist es, die Auswirkungen unterschiedlicher Besatzstärken bzw. Aufwuchshöhen auf die Mast- und Schlachtleistung von abgesetzten Mastlämmern bei reiner Weidehaltung zu untersuchen.



Einfluss der Besatzstärke auf Flächeneffizienz und Leistung in der Weidemast von Lämmern

Projektleitung:

Dr. Leopold Podstatzky, Bio-Institut HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Projektmitarbeiter HBLFA Raumberg-Gumpenstein:

Georg Terler, DI Alois Hinterberger, DI Walter Starz, Dipl. Tzt. Beate Berger

Laufzeit: 2017 – 2019

*Dr. Leopold Podstatzky, HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Irdning, März 2017*